

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie wenig unsere Truppen moralisch gelitten hatten, geht wohl am besten aus der Ende Oktober vom russischen Südwestfront-Kommando erstatteten Meldung hervor: „Die österreichischen Truppen bewiesen eine Standhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit wie während der Anfangsperiode des Krieges.“ (D., S. 326.)

Trotz der zahlenmäßigen Überlegenheit und aller Vorteile, die ihnen die Anfangskriegslage geboten hat, haben die Russen in dieser ganzen Feldzugsperiode nichts anderes erreicht, als unsere Armeen zum Rückzuge hinter den San zu bringen und auch dies nur deshalb, weil in unserer Front kein Zusammenhang bestand. Wie der Sieg der Russen in Wirklichkeit aussah, zeigt sich wohl am besten daraus, daß die Russen nahezu an Ort und Stelle liegen blieben und nicht einmal bis an den San verfolgen konnten. „Die furchtbaren Erschöpfungen und die schweren Verluste, die die russischen Armeen davongetragen hatten, setzten leider der Verfolgung des geschlagenen Feindes ein Ziel.“ (D., S. 250.)

Vielleicht konnte diese Schilderung mithelfen, nicht zutreffende Urteile zu berichtigen und klarzustellen, was unsere Truppen auf den galizischen Schlachtfeldern geleistet haben. *Wenn man später einmal den Leidensweg genauer kennen wird, den unsere Truppen vier Jahre im Kriege gegangen sind, allen voran die mühseligsten und beladensten unter ihnen, unsere brave Infanterie, dann wird man erst sehen, welcher Heldenmut und fester innerer Kern in unserem Heere lebte.*